

Konrad Schlumpf, alt Seminar-Uebungslehrer auf Marienberg bei Rorschach

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 48

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

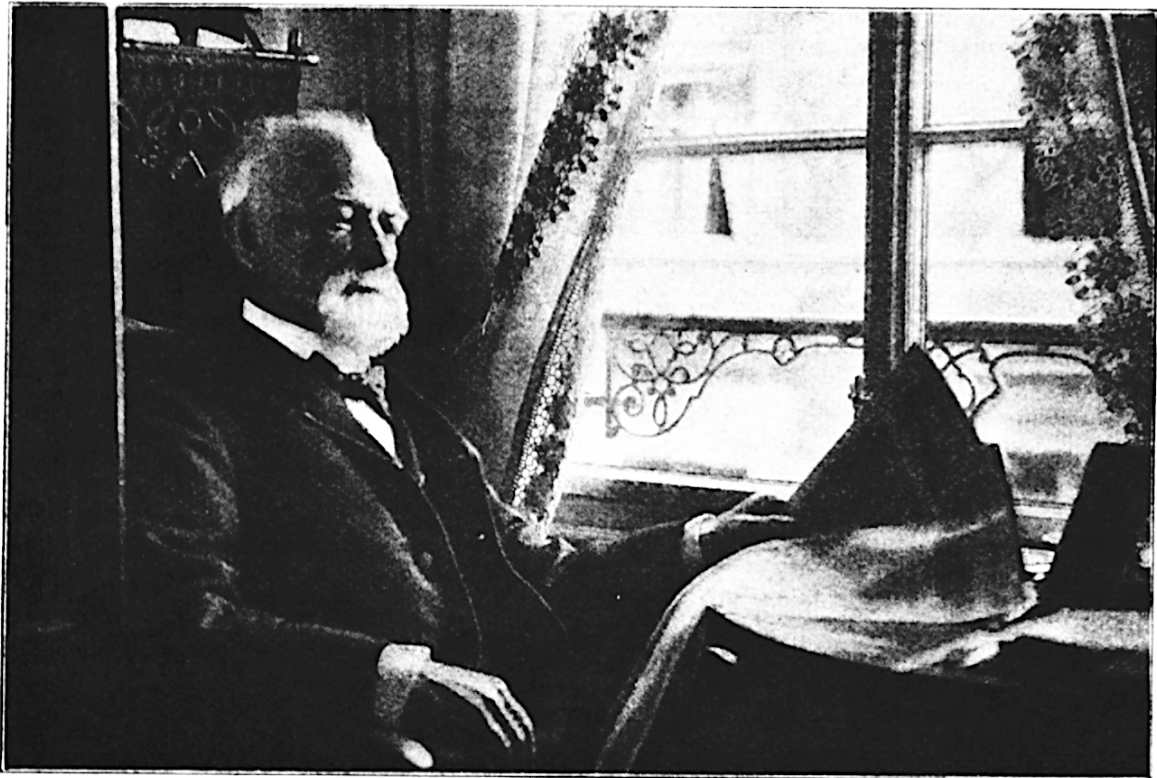
dere Leser ausrufen. Meinetwegen, erst das Notwendige, das Technische, dann die Verzierung. Aber ohne Vibriato gibt es keinen vollendeten Vortrag, also mit dieser Tatsache sich jedermann abzufinden hat.

— ss —, S.

† Konrad Schlumpf,

alt Seminar-Übungslehrer auf Marienberg bei Rorschach.

Herr Konrad Schlumpf, wohnhaft gewesen an der Trognerstraße in Altstätten, geb. den 22. April 1824, war der Sohn der ehr-



samen Eltern Konrad Schlumpf, Uhrenmacher und der Hangartner Magdalena von Peterzell. Nach dem frühzeitigen Tode seiner Eltern kam der Waisenknaabe mit seiner Schwester zu seinem Onkel Hrn. Pfarrer und Dekan Schlumpf in Gohau, wo er denn auch die beste Erziehung und Schulung genoß. 1837—40 besuchte er die alte kath. Kantonschule in St. Gallen, 1840—42 das kath. Lehrerseminar ebendasselbst. Von 1842—43 war er Lehrer in Oberindal (Gemeinde Jonschwil), von 43—48 in Zugwil, 48—57 in Schaffhausen, 57—58 in Lichtensteig. Dort avancierte er bereits nach einem Jahre vom Primar- zum Sekundarlehrer, welche Stelle er bis 1865 bekleidete. Im Jahre 1865 siedelte er als Musterlehrer ins st. gallische Lehrerseminar nach Rorschach über, — überall seinen vollen

und ganzen Mann stellend. Bis zum Jahre 1888 waltete er dieses Amtes und hatte sich damit wohl wesentliche Verdienste um die gesamte st. gallische Lehrerschaft erworben, die ihm auch heute noch ein dankbares Andenken bewahrt. Neben der „Musterschule“ erteilte Papa Schlumpf auch Unterricht in der Methodik und im katholischen Choralgesang und in Kirchenmusik. In letzterer war er speziell ein Meister im Orgelspiel. Da in den achtziger Jahren der damalige einzige kath. Seminarlehrer, der praktizierte, der unvergessliche, liebe Herr Professor Alois Helbling eines schweren Gichtleidens wegen die Pfarrkirche zu Rorschach nicht mehr besuchen konnte, übte Herr Schlumpf die Kirchengewalt über die kath. Zöglinge in entgegenkommender Weise aus.

Im Jahre 1888 wurde er pensioniert, um noch in Muße seine alten Tage zu verleben. Sein reger Eifer und seine Vorliebe für die Musik ließen ihn aber bis zu seinem Tode die Arbeit nie vollends niederlegen. So lange seine Kräfte es gestatteten, stellte er auch in Altstätten noch, wohin er sich in alter Jugendliebe wieder zurückgezogen, seine reichen und gesegneten Talente vorab in den Dienst der hl. Cäcilia.

Im Jahre 1847 verehelichte er sich mit Witwe Theresia Klaus von Zuzwil. Die Ehe war mit 4 Kindern, 3 Söhnen und 1 Tochter gesegnet. Zwei Söhne jedoch gingen ihm im nämlichen Jahre im Alter von 23—24 Jahren im Tode voraus, der dritte Sohn starb im Jahre 1900 im Alter von 50 Jahren in England, während die Tochter, Frau Gemeinderat Haselbach, heute noch mit Gatte und Kindern am Grabe des treuen und besorgten Vaters trauert.

In den letzten Tagen von einer Lungenentzündung überfallen, starb der Dahingeshiedene, wie er gelebt, als braver und pflichtgetreuer, christlich und religiös gesinnter Mann und Bürger, wiederholt, — auch noch an seinem Todestage — versehen mit allen Tröstungen unserer hl. Religion im hohen Alter von 89 Jahren. —

Die st. gallische Lehrerschaft wird den ehemaligen Lehrer an der Übungsschule von Marienberg, als einem Manne treuer Pflichterfüllung, in treuem Andenken bewahren!

**Reisebüchlein und Reisekarten sind zu beziehen
bei Lehrer Aschwanden, Zug. Man bestelle
schon im Januar.**

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —